

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXVII
Einleitung	1
I. Problemstellung	1
II. Gegenstand der Untersuchung	2
1. Einbezogene Ansprüche	2
a) Keine Beschränkung auf vertragliche Ansprüche	2
b) Die universelle Dimension der Problematik	4
c) Einbeziehung gesetzlicher Ansprüche	5
2. Einschränkung: Keine Behandlung der vertraglichen Lösungsrechte	6
3. Die Einbeziehung des Prozess- und Vollstreckungsrechts	6
4. Terminologische Klarstellungen	7
a) Naturalleistungsanspruch und Geldanspruch	7
b) Primär- und Sekundäranspruch	8
c) Schadensersatz, Wertersatz, stellvertretendes Commodum	9
III. Zielsetzung der Untersuchung	9
IV. Gang der Darstellung	10

Erster Teil

Grundlagen

§ 1. Naturalerfüllung und Geldleistung	15
I. Grundsatz der Geldkondemnation und Grundsatz der Naturalkondemnation	15
1. Einteilung nach dem Ziel von Klage, Urteil und Vollstreckung ...	15
2. Schuld und Haftung	17
3. Perspektiven von Gläubiger und Schuldner	18

II. Die verschiedenen Stufen der Befriedigung des Leistungsinteresses des Gläubigers	20
1. Naturalerfüllung durch den Schuldner	20
2. Naturalerfüllung durch Dritte auf Kosten des Schuldners	22
3. Reiner Geldersatz	23
4. Rangfolge der Befriedigungsmöglichkeiten	24
5. Dogmatische Einordnung der Befriedigungsstufen	25
a) Vertragliche Leistungspflichten	25
b) Schadensersatzansprüche	26
c) Rücktrittsfolgenrecht	28
d) Bereicherungsrecht	29
e) Vindikation	30
f) <i>Actio negatoria</i>	30
III. Die möglichen Verwirklichungsstufen des Grundsatzes der Naturalerfüllung	31
1. Materiell-rechtliche Verwirklichungsstufen	31
a) Naturalleistungspflicht des Schuldners	32
b) Recht des Gläubigers auf die Naturalleistung	33
c) Materiell-rechtlicher Vorrang des primären Naturalerfüllungsrechts des Gläubigers	33
d) Materiell-rechtlicher Vorrang des sekundären Naturalerfüllungsrechts des Gläubigers	35
2. Prozessuale Verwirklichungsstufen	37
a) Klagbarkeit des Naturalerfüllungsanspruches	37
b) Vollstreckbarkeit von Urteilen auf Naturalerfüllung	39
aa) Vollstreckung durch unmittelbaren Zwang	39
bb) Handlungsvollstreckung durch Ersatzvornahme	40
cc) Handlungsvollstreckung durch Zwangsgeld bzw. Zwangshaft	41
dd) Mittelbarer Zwang durch Geldkondemnation oder Personalexekution	42
IV. Die Bewertung der Interessenlage	43
1. Vertragliche Ansprüche	43
a) Die Interessen des Gläubigers	43
aa) Das Interesse am Erhalt der Naturalleistung (Substanzinteresse) ..	44
(1) Vertretbare Leistungen	44
(2) Unvertretbare Leistungen	45
bb) Das Interesse an der plangemäßen Verwendung der Leistung (Verwendungsinteresse)	46
cc) Das Interesse am rechtzeitigen bzw. zeitnahen Erhalt der Naturalleistung (zeitabhängiges Verwendungsinteresse)	47
dd) Das Interesse an der Vermeidung des Insolvenzrisikos (Solvenzinteresse)	48
b) Die Interessen des Schuldners	49

aa) Das Interesse an der Befreiung von der Leistungspflicht (Liberationsinteresse)	50
bb) Das Interesse an der Realisierung des Vertragsgewinnes (Gewinninteresse)	51
cc) Das Interesse an der Erbringung der Sachleistung selbst (Leistungserbringungsinteresse)	52
dd) Das Interesse, die Rückabwicklung des Vertrags zu vermeiden (Vertragsdurchführungsinteresse)	53
2. Gesetzliche Ansprüche	53
a) Die Interessen des Gläubigers	54
aa) Das Interesse am Erhalt der Naturalleistung (Substanzinteresse) ..	54
bb) Das Interesse an der plangemäßen Verwendung des geschuldeten Gegenstandes (Verwendungsinteresse)	56
cc) Das Interesse an der Vermeidung des Insolvenzrisikos (Solvenzinteresse)	57
b) Die Interessen des Schuldners	57
aa) Das Interesse an der Befreiung von der Verbindlichkeit (Liberationsinteresse)	57
bb) Das Interesse an der Realisierung interner Kostenvorteile (Gewinninteresse i.w.S.)	58
cc) Das Interesse an der Erbringung der Leistung (Leistungserbringungsinteresse)	58
3. Die gemeinsamen Interessen beider Parteien	59
a) Das Interesse an der Möglichkeit der Feststellung der Leistungspflicht dem Grunde nach	59
b) Das Interesse an einer rechtssicheren Bestimmung des Schuldinhalts ..	60
4. Die Interessen Dritter	61
a) Absolute Rechte Dritter	61
b) Forderungen Dritter (Gläubigerkonkurrenz)	62
5. Fazit	63
§ 2. Die Entwicklung des Grundsatzes der Naturalerfüllung in Europa	64
I. Grundlagen	65
1. Funktionen des Naturalerfüllungsanspruches	65
2. Leitfragen für die funktionale Rechtsvergleichung	69
II. Römisches Recht	70
1. Klassisches römisches Recht: Von der Personalexekution zur <i>condemnatio pecuniaria</i>	70
a) Naturalkondemnation und Naturalvollstreckung im Legisaktionenverfahren	71
b) Der Übergang zum Grundsatz der Geldkondemnation im Formularprozess	73

2. Die Rückkehr zu Naturalkondemnation und Naturalvollstreckung im Kognitionsverfahren	75
3. Das Fehlen eines Anspruches auf Nacherfüllung	78
4. Die Rezeption des römischen Rechts im Mittelalter	79
a) Die Fortsetzung der Kontroverse in der Zeit der Glossatoren	79
b) Weitere Ausdifferenzierungen in der Zeit der Kommentatoren	81
5. Kanonisches Recht	83
6. <i>Usus modernus</i>	84
7. Fazit	86
III. Die Naturrechtslehre	88
IV. Die Rechtsentwicklung in Deutschland seit dem Ende des römischen Reichs	89
1. Deutsche Partikularrechte im Mittelalter und in der frühen Neuzeit	89
a) Ausgangspunkt: Orientierung am römischen Recht	90
b) Wiedererstarben der Naturalkondemnation in der Neuzeit	91
2. Die Entwicklung in Deutschland bis zum preußischen Allgemeinen Landrecht	92
3. Deutsche Wissenschaft und Gesetzgebung im 19. Jahrhundert ..	94
a) Schuld und Haftung in der Diskussion des 19. Jahrhunderts	94
b) Die prozessuale Durchsetzung des Erfüllungsanspruches	96
aa) Die Trennung zwischen materiellem Anspruch und prozessualer Klagbarkeit	96
bb) Vollstreckungsrecht	97
4. Das Bürgerliche Gesetzbuch 1900	99
a) Der Grundsatz der Naturalerfüllung im BGB 1900	99
b) Übergangstatbestände im BGB 1900	100
aa) Unmöglichkeit (§ 275 BGB 1900)	100
bb) Nachfristsetzung und ihre Entbehrlichkeit (§ 326 BGB 1900)	101
c) Nacherfüllung	103
5. Änderungen durch die Schuldrechtsreform 2002	104
V. Die Rechtsentwicklung in Frankreich seit dem 18. Jahrhundert	105
1. Vom Vernunftrecht zum Code Civil	105
2. Die Entwicklung der Rechtsprechung zum Code Civil	107
a) Der materiell-rechtliche Anspruch auf Naturalerfüllung	107
aa) Handlungspflichten i.w.S. (<i>obligations de faire</i>)	108
bb) Unterlassungspflichten (<i>obligations de ne pas faire</i>)	110
cc) Fazit: Universeller Anspruch auf Naturalerfüllung	110
dd) Verbleibender Anwendungsbereich des Art. 1142 Code Civil	111
ee) Kein Vorrang der Naturalrestitution im Schadensrecht	112
b) Die Zwangsvollstreckung mittels <i>astreinte</i>	113

3. Die kaufrechtliche Nacherfüllung	116
4. Ausblick: Aktuelle Reformbestrebungen in Frankreich	117
VI. Die Rechtsentwicklung im <i>common law</i>	120
1. Zur geschichtlichen Entwicklung von <i>common law</i> und <i>equity</i> ..	121
2. Die Entwicklung vertraglicher Erfüllungsansprüche nach <i>common law</i> und <i>equity</i>	124
a) <i>Action of covenant, action of debt sur obligation</i> und <i>action of detinue</i>	124
b) Die Entwicklung der allgemeinen Haftung für Vertrags- verletzungen aus dem Deliktsrecht	126
c) <i>Specific performance</i> nach <i>equity</i>	128
aa) Der <i>adequacy-test</i>	129
bb) Maßstäbe der <i>discretion</i>	131
d) Sonderregelungen im Kaufrecht	134
e) Die vertragstheoretischen Begründungen für den Vorrang des Geldersatzes	136
f) Der Zusammenhang mit den Voraussetzungen und Folgen des Schadensersatzanspruches	138
3. Die Zwangsvollstreckung	139
4. Naturalerfüllung bei außervertraglichen Schuldverhältnissen ...	141
a) Ansprüche aus Eigentumsschutz	141
b) Schadensersatzansprüche	142
c) Ansprüche aus Rückabwicklung gescheiterter Verträge	143
5. Fazit	144
VII. Zusammenfassung	147
§ 3. Ökonomische Analyse des Grundsatzes der Naturalerfüllung	150
I. Zur Bedeutung ökonomischer Argumente im Leistungs- störungsrecht	150
1. Erkenntnisziele der ökonomischen Analyse	150
a) Deskriptive ökonomische Analyse	150
b) Normative ökonomische Analyse	151
2. Grenzen der ökonomischen Analyse des Rechts	153
3. Verhältnis zur teleologischen Argumentation	154
II. Grundbegriffe	155
1. Allokationseffizienz	156
a) Das <i>Pareto</i> -Kriterium	156
b) Das <i>Kaldor-Hicks</i> -Kriterium	157

2. Das <i>Coase</i> -Theorem	159
a) Effizienzthese und Invarianzthese	159
b) Die Transaktionskostentheorie	160
3. <i>Property rules</i> und <i>liability rules</i>	161
a) Ökonomische Begründung der Unterscheidung und Folgerungen ...	162
b) Übertragung auf das Leistungsstörungenrecht	163
III. Ökonomische Analyse des vertraglichen Leistungsstörungenrechts .	164
1. Der Vertrag und seine Durchführung als Wohlfahrtssteigerung .	165
2. Die ökonomische Funktion der Vertragsbindung	166
a) Konkrete Vertragsbindung zum Schutz des vertragsimmanenten Wohlfahrtsgewinnes	166
b) Institutionelle Vertragsbindung zum Schutz der vertrags- spezifischen Investitionen	167
c) Der Vertrag als Schnittstelle zwischen den Risikosphären der Parteien	169
d) Das Prinzip der Indifferenz in der ökonomischen Analyse von Leistungsstörungsregeln	171
3. Die Lehre vom effizienten Vertragsbruch	173
a) Fälle des effizienten Vertragsbruches	173
aa) Mehrgebot eines Dritten	173
bb) Leistungerschwerung aufseiten des Schuldners	174
cc) Minderung bzw. Wegfall des Leistungsinteresses des Gläubigers .	174
b) Grundannahmen der Lehre vom effizienten Vertragsbruch	174
aa) Vollständige Kompensation des Gläubigerinteresses durch Schadensersatz	175
bb) Realisierbarkeit des Schadensersatzes	177
cc) Kenntnis des Schuldners vom Leistungsinteresse des Gläubigers .	178
dd) Wirtschaftliche Neutralität des Vertragsbruches im Übrigen ...	179
c) Die marginale Bedeutung der Frage für das Leistungsstörungenrecht insgesamt	180
d) Kritik der Lehre vom effizienten Vertragsbruch	181
aa) Mehrgebot eines Dritten	181
bb) Erhöhung des Leistungsaufwandes	184
cc) Reduktion des Leistungsinteresses des Gläubigers	186
dd) Moralische Grundsatzkritik an der Zulassung des effizienten Vertragsbruches	187
e) Dogmatische Einordnung der Lehre vom effizienten Vertragsbruch ..	189
IV. Folgerungen für den Grundsatz der Naturalerfüllung	
im Vertragsrecht	190
1. Ökonomische Nachteile des Anspruches auf Naturalerfüllung ..	191
a) Unwirtschaftlicher Leistungsaufwand	191
b) Gefahr irrationalen Bestehens auf der Naturalerfüllung (<i>hold-up</i>)	192
c) Gefahr überteuerter Investitionen bzw. Vorhaltekosten des Schuldners	193

d) Risiko überhöhter Erfüllungskosten	194
e) Verhandlungskosten	195
f) Durchsetzungs- und Überprüfungs-kosten	196
g) Kein Anreiz zur Annahme des Mehrgebots eines Dritten	197
h) Keine Schadensminderungsobliegenheit	198
2. Ökonomische Vorteile des Anspruches auf Naturalerfüllung ...	200
a) Sichere Realisierung des Leistungsinteresses des Gläubigers	200
b) Anreiz für Verhandlungen vor Vertragsbruch	201
c) Vermeidung von Verlusten durch die Schadensermittlung	202
d) Vermeidung von Fehlanreizen durch defizitäre Schadensermittlung ..	203
e) Zutreffende Allokation der Verwendungsrisiken und -chancen	204
f) Vermeidung von Rechtsverfolgungskosten	205
g) Schutz der vertragsspezifischen Investitionen des Schuldners	205
h) Schutz des Vertrauens des Rechtsverkehrs in die Verlässlichkeit von Verträgen	207
3. Fazit	207
a) Ausgangspunkt: Der grundsätzliche Vorrang des Anspruches auf Naturalerfüllung	208
b) Die Definitionsmacht des Gläubigers hinsichtlich seines Leistungsinteresses	209
c) Der Schutz der Investitionen des Schuldners	210
d) Der Schutz vor irrationalem bzw. rechtsmissbräuchlichem Verhalten des Gläubigers	211
e) Deckungsgeschäft und reiner Wertersatz	213
f) Disponibilität des Grundsatzes der Naturalerfüllung	214
V. Folgerungen für gesetzliche Naturalerfüllungsansprüche	215

Zweiter Teil

Der Grundsatz der Naturalerfüllung im deutschen Recht

§ 4. Der Erfüllungsanspruch des Gläubigers	219
I. Die primäre Pflicht des Schuldners zur Naturalleistung	219
1. Existenz einer Naturalleistungspflicht	219
2. Vorrang der Naturalerfüllungspflicht des Schuldners	220
II. Das primäre Recht des Gläubigers auf die Naturalleistung	221
1. Existenz eines Rechts des Gläubigers auf die Naturalleistung ...	221
2. Vorrang des Rechts des Gläubigers auf die Naturalleistung	222
a) Grundsatz im deutschen Recht	222
b) Sonderregelung im Schadensrecht	223

III. Der sekundäre Naturalerfüllungsanspruch des Gläubigers	224
1. Existenz eines sekundären Naturalerfüllungsanspruches	225
2. Vorrang des sekundären Naturalerfüllungsanspruches	227
a) Grundlagen	227
b) Umsetzung im deutschen Recht	230
3. Insbesondere: Der Anspruch auf Mängelbeseitigung	232
a) Nacherfüllung im Werkvertrag	232
b) Nacherfüllung im Kauf- und Mietrecht	233
c) Mängelbeseitigung im Reisevertragsrecht	237
4. Insbesondere: Der Naturalerfüllungsanspruch bei Handlungspflichten	238
a) Der Schutz des Schuldners vor „Zwangsarbeit“	238
b) Das besondere Naturalerfüllungsinteresse des Schuldners	239
c) Folgerungen	240
IV. Dogmatische Einordnung des Erfüllungsanspruches	241
1. Erfüllungsanspruch als Primäranspruch oder als Rechtsbehelf? ..	241
a) Der Primäranspruch als Folge der Trennung von materiellem Recht und Prozessrecht	242
b) Die unterschiedlichen Voraussetzungen von Primäranspruch und Rechtsbehelfen	245
c) Die dogmatische Einordnung des Nacherfüllungsanspruches	246
2. Schuldnerpflicht und klagbarer Erfüllungsanspruch	247
3. Erfüllungsanspruch und Schaden	249
a) Der Primäranspruch als originärer, schadensunabhängiger Anspruch ..	249
b) Insbesondere: Anderweitige Befriedigung des Leistungsinteresses ...	250
V. Die Naturalerfüllungsbefugnis des Schuldners	252
1. Die Annahme der Naturalerfüllung als Obliegenheit des Gläubigers	253
2. Die Naturalerfüllungsbefugnis des Schuldners nach Eintritt einer Leistungsstörung	254
3. Schutzpflicht des Gläubigers zur Annahme bzw. Mitwirkung an der Leistung	255
4. Anspruch des Schuldners auf Annahme der Naturalerfüllung? ...	259
5. Insbesondere: Die sog. voreilige (oder eigenmächtige) Selbstvornahme	260
a) Eingrenzung der Fragestellung	261
b) Differenzierende Lösung der Rechtsprechung	262
c) Dogmatische Konstruktion des Ausgleichsanspruches	266

§ 5. Die Grenzen des Anspruches auf Naturalerfüllung	269
I. Vertragliche Abbedingung	270
1. Individualvertragliche Abbedingung	271
2. Abbedingung in Allgemeinen Geschäftsbedingungen	272
II. Fristablauf und Schadensersatzverlangen	274
1. Teleologische Grundlagen	275
a) Die Interessenlage	275
b) Die Überlegenheit des Fristsetzungsmodells gegenüber alternativen Regelungsmodellen	277
2. Anforderungen an die Fristsetzung	279
a) Die Konkretisierung der gesetzten Frist	279
b) Die Konkretisierung der Leistungsaufforderung	281
c) Die Angemessenheit der Frist	284
3. Das Schadensersatzverlangen (§ 281 Abs. 4 BGB)	286
a) Die Schwebelage nach Fristablauf	286
b) Rechtsnatur und Inhalt des Schadensersatzverlangens (§ 281 Abs. 4 BGB)	289
c) Folge des Schadensersatzverlangens	291
4. Vollständige und teilweise Nichtleistung	292
a) Das Recht zur Zurückweisung von Teilleistungen (§ 266 BGB)	293
b) Schadensersatz statt der ganzen Leistung nach Annahme der Teilleistung	294
aa) Einschränkungen des Übergangs	294
bb) Berücksichtigung der Arglist des Schuldners?	296
c) Folgerungen für die minus-Lieferung im Kauf- und Werkvertragsrecht	297
d) Die Behandlung der teilweisen Schlechtleistung	298
5. Sonderproblem: Anwendung auf bloße Herausgabeansprüche ..	299
a) Sonderfall: Wohnraummiete	299
b) Übrige Mietverhältnisse	300
aa) Anwendung des § 281 Abs. 1 BGB	300
bb) Anwendung des § 281 Abs. 4 BGB	301
cc) Höhe des Schadens	302
dd) Teleologische Einschränkungen	303
6. Die schadensrechtliche Parallelregelung in § 250 BGB	305
a) Ablehnungsandrohung und Wegfall des Herstellungsanspruches ..	305
b) Entbehrlichkeit der Fristsetzung	306
III. Unmöglichkeit	307
1. Die Funktionen der Unmöglichkeit	307
2. Unmöglichkeit und Wertung	309

3. Objektive und subjektive Unmöglichkeit	310
4. Vorübergehende Leistungshindernisse	313
a) Der Erfüllungsanspruch während des Bestehens des Leistungshindernisses	315
b) Der Übergang auf den Geldleistungsanspruch	318
c) Anwendung der Verzugsfolgen	321
5. Unsichere Unmöglichkeit	322
IV. Grobes Missverhältnis zwischen Leistungsaufwand und Gläubigerinteresse	323
1. Grundlagen	325
a) Funktion des § 275 Abs. 2 BGB	325
b) Verhältnis zur Unmöglichkeit	327
c) Verhältnis zur Störung der Geschäftsgrundlage	327
d) Verstoß gegen die Privatautonomie?	329
2. Die Abwägung gem. § 275 Abs. 2 BGB	332
a) Der Aufwand des Schuldners	332
b) Das Leistungsinteresse des Gläubigers	334
c) Die Unerheblichkeit des Vertragspreises	335
d) Das Vertretenmüssen des Schuldners	337
e) Das grobe Missverhältnis	339
aa) Nicht zu vertretende Leistungerschwerungen	340
bb) Zu vertretende Leistungerschwerungen	341
3. Die Abwägung gem. §§ 439 Abs. 3, 635 Abs. 3 BGB	342
a) Relative Unverhältnismäßigkeit	343
b) Absolute Unverhältnismäßigkeit	344
4. Folgerungen für die Rechtsfolgenseite	346
a) Ausgestaltung des Schadensersatzes statt der Leistung	346
b) Ausgleichsanspruch für den Fall der nicht zu vertretenden Leistungerschwerung	347
5. Die schadensrechtliche Parallelregelung des § 251 Abs. 2 BGB ...	351
a) Grundlagen	351
b) Insbesondere: Der „Integritätszuschlag“ bei Kfz-Schäden	353
V. Persönliche Unzumutbarkeit	355
1. Die Sonderrolle persönlicher Handlungspflichten	355
a) Der Begriff persönlicher Leistungen	355
b) Der grundrechtliche Hintergrund	356
c) Die Umsetzung der Schutzgebote im Zivilrecht	357
d) Die Behandlung im allgemeinen Leistungsstörungenrecht	359
2. Das Leistungsverweigerungsrecht nach § 275 Abs. 3 BGB	360

a) Anwendungsbereich	360
b) Die relevanten Leistungshindernisse	362
c) Die Berücksichtigung von Ausweichmöglichkeiten des Schuldners ...	364
d) Die Abwägung im Einzelnen	365
e) Die Sekundärrechte des Gläubigers	369
3. Die ergänzende Anwendung von § 242 BGB	371
VI. Weitere Gründe für einen sofortigen Übergang auf den Schadensersatz	372
1. Fixgeschäfte	372
a) Absolute Fixgeschäfte	372
b) Relative Fixgeschäfte (§ 323 Abs. 2 Nr. 2 BGB)	374
c) Fixhandelskauf (§ 376 HGB)	376
2. Erfüllungsverweigerung	377
a) Die Anforderungen an die Erfüllungsverweigerung	377
b) Die Erfüllungsverweigerung vor Fälligkeit	379
3. Allgemeine Abwägung	380
a) Die zu berücksichtigenden Umstände	380
b) Fallgruppen	381
aa) Interessewegfall des Gläubigers	381
bb) Besondere Dringlichkeit der Leistung	382
cc) Arglist des Schuldners	383
dd) Schadensersatz statt der Leistung günstiger als Naturalleistung ..	384
4. Schwerwiegende Nebenpflichtverletzung	386
VII. Folgerungen für den Schadensersatz statt der Leistung	387
1. Naturalrestitution durch den Schuldner (§ 249 Abs. 1 BGB)	388
a) Unmöglichkeit	389
b) Grobes Missverhältnis zwischen Leistungsaufwand und Leistungsinteresse	391
c) Schadensersatzverlangen nach Fristablauf	392
aa) Erfordernis einer teleologischen Reduktion der Folgen des Übergangstatbestands	393
bb) Konstruktive Umsetzung der teleologischen Reduktion	394
2. Naturalrestitution durch Dritte auf Kosten des Schuldners: Das Deckungsgeschäft	396
a) Das Deckungsgeschäft als Naturalrestitution durch Dritte	397
b) Die Ersetzungsbefugnis des Gläubigers	399
3. Reiner Geldersatz	400
4. Differenz- und Surrogationsmethode	401

§ 6. Der Grundsatz der Naturalerfüllung im Sachenrecht	404
I. Grundlagen	404
1. Der universelle Geltungsanspruch des allgemeinen Leistungsstörungsrechts	404
2. Generelle Ausnahme für dingliche Ansprüche?	405
II. Die Anwendung auf die Vindikation	409
1. Sachenrechtliche Sondertatbestände	409
a) Die Regelungen über den gutgläubigen Erwerb	410
b) Verbindung, Vermischung und Verarbeitung	411
2. Die Anwendbarkeit des allgemeinen Leistungsstörungsrechts auf die Vindikation	412
a) Unmöglichkeit (§ 275 Abs. 1 BGB)	413
b) Grobe Unverhältnismäßigkeit (§ 275 Abs. 2 BGB)	414
c) Fristsetzung (§ 281 BGB)	416
III. Die Anwendung auf den negatorischen Beseitigungsanspruch	418
1. Unmöglichkeit (§ 275 Abs. 1 BGB)	418
2. Grobes Missverhältnis (§ 275 Abs. 2 BGB)	419
a) Die Anwendbarkeit des § 275 Abs. 2 BGB auf den Beseitigungsanspruch	420
b) Der Tatbestand des § 275 Abs. 2 BGB	421
c) Die Entschädigung des Eigentümers	423
aa) Erfordernis einer Entschädigung	423
bb) Inhalt und Ausgestaltung der Entschädigung	425
3. Fristsetzung (§ 281 BGB)	426
a) Anwendbarkeit des § 281 BGB	426
b) Die Folgen eines Schadensersatzverlangens (§ 281 Abs. 4 BGB)	427
§ 7. Der Grundsatz der Naturalerfüllung in der Zwangsvollstreckung	429
I. Ansprüche auf die Herausgabe beweglicher Sachen	430
1. Grundlagen	430
2. Gegenstand der Herausgabevollstreckung nach § 883 ZPO	430
3. Vollstreckung vorgelagerter Beschaffungs- oder Herstellungspflichten	431
II. Handlungspflichten	433
1. Die maßgeblichen Interessen und Wertungen	433
2. Unvertretbare Handlungen (§ 888 ZPO)	434

a) Vertretbarkeit und Unvertretbarkeit der Handlung	434
b) Ausschluss der Naturalvollstreckung nach § 888 Abs. 3 ZPO	435
c) Ausschluss der Naturalvollstreckung bei Unmöglichkeit	436
3. Vertretbare Handlungen (§ 887 ZPO)	437
a) Verhältnis zum Schadensersatz statt der Leistung	437
b) Die ergänzende Anwendung des § 888 ZPO	438
III. Unterlassungspflichten (§ 890 ZPO)	439
IV. Einstweiliger Rechtsschutz bei Naturalerfüllungsansprüchen	441
1. Geldforderungen	441
2. Herausgabeansprüche	442
3. Ansprüche auf vertretbare Handlungen	443
4. Ansprüche auf unvertretbare Handlungen	443
5. Ansprüche auf Unterlassung	444
6. Lieferansprüche	444
7. Fazit	445
V. Zusammenfassung	445

Dritter Teil

Der Grundsatz der Naturalerfüllung in internationalen und europäischen Regelwerken

§ 8. Der Grundsatz der Naturalerfüllung im CISG und im <i>acquis communautaire</i>	449
I. Der Grundsatz der Naturalerfüllung im CISG	450
1. Der primäre Naturalleistungsanspruch	450
2. Der Nacherfüllungsanspruch im CISG	451
3. Der Vorrang der Naturalerfüllung im CISG	451
a) Erfordernis der Voraussetzungen der Vertragsaufhebung für den Schadensersatz statt der Leistung	452
b) Die fehlende „Wesentlichkeit“ der Vertragsverletzung bei behebaren Mängeln	454
4. Übergangstatbestände	456
II. Der Grundsatz der Naturalerfüllung im <i>acquis communautaire</i> ...	457
1. Die Verbrauchsgüterkaufrichtlinie	458
a) Der Nacherfüllungsanspruch und sein Vorrang	458
aa) Unmöglichkeit und Unverhältnismäßigkeit	459
bb) Ablauf einer angemessenen Frist	460
b) Schadensersatz statt der Leistung und Mindestharmonisierung	460
2. Die Pauschalreiserichtlinie	461

§ 9. Der Grundsatz der Naturalerfüllung in den Entwürfen für ein Europäisches Privatrecht	463
I. Die Pflicht zur und der Anspruch auf Naturalerfüllung	465
1. Naturalerfüllungspflicht des Schuldners	465
2. Anspruch auf Naturalerfüllung (<i>specific performance</i>)	466
a) Die Regelung in den PECL, PICC, ACQP, im DCFR und im GEK-E	466
aa) Der Ausschluss des Erfüllungsanspruches bei „entschuldigter Nichterfüllung“	467
bb) Der Vorrang des Deckungsgeschäfts in PECL und PICC	469
cc) Ausschlussfrist für die Geltendmachung des Erfüllungs- anspruches	472
b) Entwurf der Verbraucherrechterichtlinie	473
3. Der Anspruch auf Nacherfüllung	474
4. Der Vorrang des Erfüllungsanspruches	476
a) Vorrang des Erfüllungsanspruches	476
aa) Freies Wahlrecht des Gläubigers zwischen den Rechtsbehelfen mit Ausnahme der Vertragsaufhebung	476
bb) Abhängigkeit des Schadensersatzes statt der Leistung von den Voraussetzungen der Vertragsaufhebung	478
cc) Das Recht zur „Nachleistung“ in den PICC	479
b) Der Vorrang des Nacherfüllungsanspruches („Heilungsrecht des Verkäufers“)	482
aa) Das Heilungsrecht in Art. 8:104 PECL	482
bb) Das Nachleistungsrecht in Art. 7.1.4 PICC	484
cc) Die Regelung in den <i>Acquis Principles</i>	485
dd) Fristsetzung und Heilungsrecht im DCFR	486
ee) Der Entwurf der Verbraucherrechterichtlinie	489
ff) Der Entwurf eines Gemeinsamen Europäischen Kaufrechts	490
(1) Unternehmerkauf	491
(2) Verbraucherkauf	495
gg) Fazit	500
5. Dogmatische Einordnung des Erfüllungsanspruches	501
a) Abtretung	502
b) Klage auf künftige Leistung	503
c) Voraussetzungen des Erfüllungsanspruches und Beweislast	504
II. Grenzen des Erfüllungsanspruches	504
1. Fristsetzung	505
2. Unmöglichkeit	507
3. Unverhältnismäßigkeit	509
a) Der Maßstab der Abwägung	509
b) Abgrenzung zur „Änderung der Umstände“	511

4. Höchstpersönliche Verpflichtungen	512
a) Höchstpersönliche Dienst- und Werkleistungen	512
b) Abhängigkeit der Erfüllung von einer persönlichen Beziehung	515
c) Regelungsstandort	516
5. Sonstige Übergangstatbestände	516
a) Ernsthafte und endgültige Erfüllungsverweigerung	516
b) Zeitkritische Verträge	517
c) Sonstige Übergangstatbestände	518
III. Voraussetzungen und Umfang des Schadensersatzes statt der Leistung	518
1. Voraussetzungen des Schadensersatzes	518
2. Umfang des Schadensersatzes: Das Kriterium der Vorhersehbarkeit	519
3. Art des Schadensersatzes: Vorrang des Deckungsgeschäfts vor Wertersatz	522
4. Schadenskategorien	523
IV. Prozessrecht und Vollstreckungsrecht	524
V. Zusammenfassung	526
Zusammenfassung in Thesen	529
Einleitung	529
I. Naturalerfüllung und Geldleistung	529
II. Die geschichtliche Entwicklung des Grundsatzes der Natural- erfüllung in Europa	530
III. Ökonomische Analyse des Grundsatzes der Naturalerfüllung	533
IV. Der Anspruch auf Naturalerfüllung	535
V. Grenzen des Anspruches auf Naturalerfüllung	536
1. Vertragliche Abbedingung	536
2. Fristablauf und Schadensersatzverlangen	536
3. Unmöglichkeit	537
4. Grobes Missverhältnis zwischen Leistungsaufwand und Gläubigerinteresse	538
5. Persönliche Unzumutbarkeit	539
6. Weitere Gründe für den sofortigen Übergang auf den Schadensersatz	540
7. Folgerungen für den Schadensersatz statt der Leistung	541
VI. Der Grundsatz der Naturalerfüllung im Sachenrecht	542

VII. Der Grundsatz der Naturalerfüllung in der Zwangsvollstreckung .	544
VIII. Der Grundsatz der Naturalerfüllung im CISG und im <i>acquis communautaire</i>	545
IX. Der Grundsatz der Naturalerfüllung in den Entwürfen für ein Europäisches Privatrecht	546
Literaturverzeichnis	551
Sachregister	591